

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 50

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

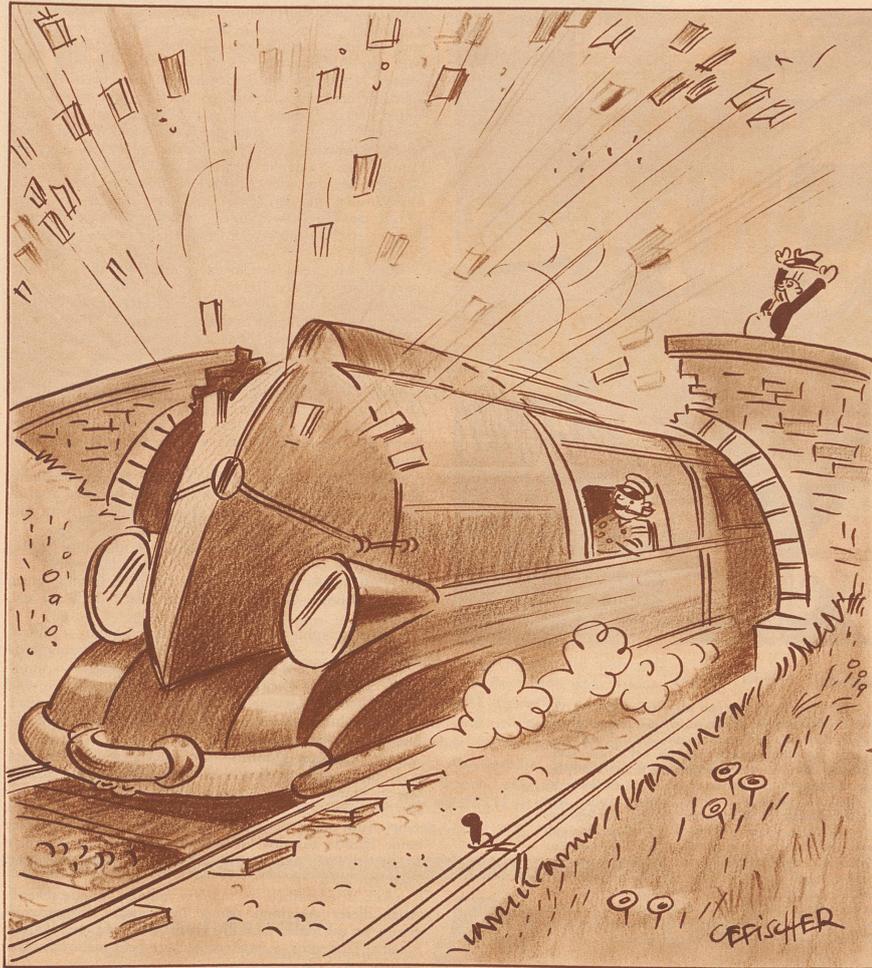
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Na, ja, die Konstrukteure können doch nicht an alles denken!»

«Evidemment, les ingénieurs ne peuvent pas tout prévoir.»

Zeichnung Fischer

Die FIFTE Seite



«Wie siehst du aus, was ist denn passiert?»
«Ich habe zu lesen versucht, was auf einer laufenden Grammophonplatte geschrieben stand!»

«Mon pauvre ami, que t'est-il arrivé?»
«J'ai essayé de lire le titre d'une plaque de gramophone pendant qu'elle tournait.»

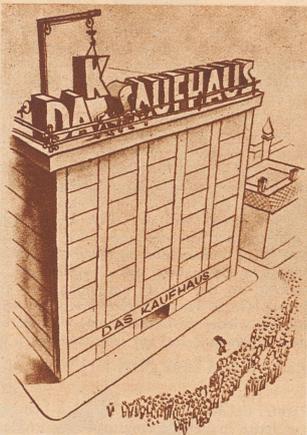
(Svenska Dagbladet)

«Woraus schließt du eigentlich, daß Margot glaubt, sie wäre von uns allen die Schönste?»
«Das ist doch ganz klar! Ist dir nicht aufgefallen, wie oft sie schon vorgeschlagen hat, wir sollten uns alle auf einem Gruppenbilde fotografieren lassen?»

«Halten Sie Küsse für gesund?»
«Ich könnte es nicht sagen, weil ich nie...»
«Sind Sie nie geküßt worden?»
«Ich war nie krank.»

Auch ein Unterschied. «Was ist der Unterschied zwischen einem Krokodil?»
«Wieso? Zwischen einem Ding kann man doch nicht unterscheiden.»
«Beim Krokodil doch. Der Unterschied ist, daß es besser schwimmt als läuftr!»

Der Riesenhecht. «Wieviel hatte denn der Hecht, den du gestern fingst?»
«Denk mal an, 80 Kilo!»
«Ach, du Aufschneider!»
«Nein, das ist kein Schwindel, ich stand doch selbst mit auf der Waage und habe alles genau gesehen.»



«Was schreit denn der Meister da unten so, mir scheint, dem gefällt etwas nicht!»

(Das Illustrierte Blatt)

Zum Arzt kommt ein Patient gehinkt und zeigt ihm den arg geschwellenen Fußknöchel. «Wie lange haben Sie das schon?» fragt der Arzt.

«Seit vier Tagen, Herr Doktor.»

«Ja, aber warum sind Sie denn da nicht schon früher gekommen?»

«Ich konnte früher nicht unbemerkt von zu Hause weg, und sagen darf ich nichts, denn wenn mir irgend etwas fehlt, sagt meine Frau, ich solle das Rauchen aufgeben.»



«Herr Direktor, diese Nacht habe ich eine Wanze gefunden!»
«Endlich! Die verfolgen wir seit Jahren!»

Grand Hôtel

«Mr. le Directeur, cette nuit, j'ai trouvé une punaise dans mon lit!»
«Enfin! Nous lui faisons la chasse depuis des années!»

Zeichnung Brandt